

1. INHALT

1. Einleitung 9

1.1 Quellenlage und Forschungsstand 11

1.2 Zum Aufbau des Bandes 20

2. Porträtgrafik in der kaiserlichen Privatbibliothek 23

2.1 Porträtwerke 26

2.2 Die Porträtstichsammlung in Portefeuilles 30

2.3 Die Kupferstichsammlung nach Schulen. 34

I. EINFLUSSSPHÄREN 39

3. Herausbildung von Kunstkennerschaft in der Jugend. 39

3.1 Kunsterfahrung am toskanischen Hof 40

3.2 Auseinandersetzung mit Druckgrafik im Zeichenunterricht 43

3.3 Die Kopien nach Jacques Callots „Großer Apostelserie“ 49

3.4 Porträtstiche als Lehrmittel im Geschichtsunterricht 51

II. SAMMELSTRATEGIEN. 57

4. Die frühen Erwerbungen ab 1785 61

4.1 Erwerbungen im Kunsthandel 63

4.1.1. Zur Zusammensetzung der frühen Porträterwerbungen . . 71

4.1.2 Artaria & Compagnie als Hauptlieferant von Porträtgrafik 80

4.1.3 Der Kaiser als Großkunde von Kunsthändlern und
Kommissionären 84

4.1.4 Der eigenhändige „Catalogue de Portraits“ 94

4.2 Erwerbungen durch Agenten 102

4.2.1 Johann Baptist Skall, Hofbeamter und -chronist. 102

4.2.2 Das geplante Porträtwerk Skalls. 105

4.2.3 Die Porträtlieferungen Skalls. 106

4.2.4 Joseph Sonnleithners „Geschichte der Musik in Denkmälern“	109
4.2.5 Die Porträtlieferungen Sonnleithners	111
4.2.6 Die mitgelieferten Biografien	112
4.2.7 Zur Zusammensetzung der Lieferungen.	113
4.3 Die Erwerbung der Porträtsammlung des Hannoveraner Sammlers Georg Friedrich Brandes	116
4.3.1 Der Verkauf der Sammlung.	118
4.3.2 Zum inhaltlichen Profil der Sammlung	122

5. Erwerbungen unter den Bibliotheksvorstehern Young und Khloyber	126
5.1 Einsendungen und Dedikationen	127
5.2 Das Zirkularschreiben an die Gesandtschaften	131

III. ORDNUNGSSTRATEGIEN	141
--	------------

6. Bürgerliches Sammeln und Ordnen von Porträtgrafik im 18. Jahrhundert	141
6.1 Private Kupferstichsammlungen in Wien um 1800.	143
6.2 Bürgerliche Porträtstichsammlungen in Deutschland	146
6.3 Zur Rezeption der Porträts	148
6.4 Formen bürgerlicher Porträtstichsammlungen	153
6.4.1 Universale Porträtstichsammlungen	154
6.4.2 Gelehrtensammlungen	155
6.4.3 Heimat- und stadtgeschichtliche Porträtsammlungen . .	157
6.4.4 Genealogische Sammlungen	162
6.5 Zur Anordnung von Porträts in Kupferstichkabinetten	165
6.5.1 Alphabetische und chronologische Aufstellung.	166
6.5.2 Klassifikatorische Aufstellung	169

7. Ordnungsmodelle aristokratischer Porträtstichsammlungen im 18. Jahrhundert	174
7.1 Porträtgrafik in fürstlichen Kunstkammern.	177
7.2 Von der Kunstkammer zum Grafikkabinett	191
7.3 Die Porträtstichbände im <i>Cabinet des Estampes</i> Ludwigs XIV. . . .	192
7.4 Die Porträtstichsammlung Augusts des Starken	197

7.4.1 Die Ordnung der Porträts durch Johann Heinrich von Heucher	198
7.4.2 Die Neuordnung durch Karl Heinrich von Heineken . . .	204
7.5 Die kosmopolitische Sammlung – Prinz Eugen von Savoyen	208
7.5.1 Die Ordnung der Sammlung	217
7.5.2 Weiterführung und Inventarisierung der Porträtsammlung unter Adam von Bartsch 1791–1821. . .	227
7.6 Die Porträtstichsammlung des Kurfürsten Carl Theodor	234
7.6.1 Die Ordnung der Sammlung	236
7.7 Die historische Porträtgalerie – Louis-Philippe I.	240
7.7.1 Die Ordnung der Sammlung	244
7.7.2 Die Systematik als Modell für die Porträtgalerie im Musée historique de Versailles.	249
 8. Die Ordnung der Porträtstichsammlung	
Kaiser Franz' I.	255
8.1 Datierung und Analyse der eigenhändigen Systematisierungsarbeiten	255
8.2 Die Ordnung der Regentenporträts nach Herrschaftsrank und -territorium	260
8.3 Die Ordnung der nicht dynastischen Porträts nach Ständen	264
8.4 Inventarisierung und Neuorganisation durch Leopold Joseph von Khloyber	270
8.5 Die Ausdifferenzierung der Ordnungsklassen.	274
 9. Resümee	279
 Literaturverzeichnis.	281
 Abkürzungen	297
 Abbildungsverzeichnis	297
 Anhang	301